27.10.2015

**Das Grab des Sennedjem – ein prachtvolles altägyptisches Künstlergrab erstrahlt jetzt als Rekonstruktion im Museum für Kommunikation**

Die Grabkammer des Sennedjem, eines der schönsten erhaltenen Künstlergräber aus dem alten Ägypten, wird seit 2012 erstmals dauerhaft als Rekonstruktion in einem deutschen Museum präsentiert. Das Grab entstand zur Zeit des Neuen Reiches (ca. 1550 – 1070 v. Chr.). Seine vollständig mit Zitaten aus dem altägyptischen Totenbuch und den sie illustrierenden prächtigen Wandvignetten bedeckten Wände sind mediengeschichtlich hoch interessant durch die enge Verzahnung von Architektur, Texten und Bildern. Die Anlage ist ein besonders anschauliches Beispiel dafür, dass die Menschen schon vor fast viertausend Jahren multimedial Bilder und Texte gleichzeitig nutzten. Das Museum für Kommunikation Nürnberg thematisiert in seiner Dauerausstellung die Verständigung mit Tönen, Bildern und Schrift sowie im Web 2.0 in vier aufeinander abgestimmten Räumen. Das rekonstruierte Sennedjemgrab ist in die Abteilung Schrift integriert. Hier werden die Entwicklung von Schriftsystemen und die Bedeutung des Schreibens für Wirtschaft, Gesellschaft und Verwaltung thematisiert. In einem eigenen Ausstellungsbereich wird die überragende Bedeutung der Schrift für den Staat am Beispiel der ägyptischen Hieroglyphen demonstriert. Die Eröffnung der Grabkammer, die die Bedeutung von Schriftlichkeit für Religion und Kultus dokumentiert, bildet den Abschluss der Neugestaltung des Hauses.

**Wer war Sennedjem?**

Sennedjem gehörte zu den hochspezialisierten Kunsthandwerkern, die zur Zeit des Neuen Reiches (ca. 1550 – 1070 v. Chr.) für die Pharaonen arbeiteten, die sich nun nicht mehr in Pyramiden sondern in aufwendigen Felsgräbern im „Tal der Könige“ am westlichen Nilufer, gegenüber der heutigen Stadt Luxor bestatten ließen. Die private Grabanlage des Sennedjem und seiner Familie liegt mehrere Meter tief im Fels des thenanischen Westgebirges, am Rande der Ruinensiedlung von Deir el-Medina, einem Ort, in dem im Neuen Reich die pharaonischen Künstler und Handwerker lebten. In der Anlage waren insgesamt zwanzig Mumien bestattet.

**Die Ausstattung des Sennedjemgrabes – ein Höhepunkt der ägyptischen Grabkultur**

Im ägyptischen Totenkult schützen das Grab und seine Architektur den Verstorbenen, darin einem Sarkophag vergleichbar. Berühmt wurde das Grab des Sennedjem durch seine prachtvollen Malereien, die jetzt im Maßstab 1:1 im Museum zu sehen sind. Dabei fällt besonders das leuchtende Gelb ins Auge, das für das Sonnenlicht steht. Die weißen Textstreifen, die die Deckenmalereien gliedern, erinnern an die Mumienbänder, mit denen die Toten umwickelt wurden. Die Bilder illustrieren Sprüche aus dem ägyptischen Totenbuch, einer Sammlung von etwa 190 Sprüchen, die um die Themen Sterben und Jenseits kreisen. Sie enthalten magische Formeln und beschreiben rituelle Handlungen, die die Toten auf ihrem Weg ins Jenseits sicher begleiten sollen. Die Darstellungen im Grab des Sennedjem illustrieren eine Auswahl dieser Sprüche und zeigen, wie der Künstler und seine Frau Iineferti nach dem erfolgreichen Bestehen des Totengerichts in die Ewigkeit und in die jenseitige Welt der Götter eingeführt werden, wobei diese ihnen helfen, mögliche Gefahren abzuwehren. Eine der berühmtesten Darstellungen des Grabes findet sich auf der Ostwand: Hier wird das vom Licht des Sonnengottes Re durchflutete jenseitige Paradies dargestellt. Die Grabkammer mit ihren Bildern und Texten ist ein sehr schönes Beispiel für das Bedürfnis des Menschen, mit der Welt des Überirdischen und der Sphäre der Götter in Verbindung zu treten und zu kommunizieren, vor allem nach dem Tode. Besucherinnen und Besuchern bietet sich hier die einzigartige Gelegenheit, die Schönheit und den Reichtum der Darstellungen ohne zeitlichen Druck kennenzulernen und das Zusammenspiel von Bild und Text zu studieren.

**Wie kam die Anlage ins Museum?**

In einem Seitenraum der Abteilung Schrift wurde zunächst das Gewölbe der Grabkammer in originaler Größe nachgebaut. Der auf Wand- und Deckenmalerei spezialisierte Nürnberger Künstler Klaus-Martin Grebe übernahm unter der fachlichen Betreuung des Ägyptologen und Sennedjem-Spezialisten Dr. Wolfgang Wettengel die Ausmalung, die sich über mehrere Monate erstreckte. Als Vorlage dienten ihm dabei Fotos aus dem originalen Grab, die er auf die zunächst weißen Wände projizierte. Diese Projektion diente dann als Grundlage für die Ausmalung.

Gefördert wurde die Umsetzung der Grabanlage vom Arbeitskreis selbstständiger Kulturinstitute e.V. (AsKI) sowie der PSD Bank Nürnberg eG.

**Ansprechpartnerin im Museum für Kommunikation Nürnberg**

**Dr. Vera Losse, Öffentlichkeitsarbeit**

Tel.: 0911/ 230 88 62

Mail: [v.losse@mspt.de](mailto:v.losse@mspt.de)